

Infoabend

Fachhochschul-Professorin – ein attraktives und erreichbares Ziel?

Der Weg zur Fachhochschul-Professorin ist vielen Akademikerinnen nur wenig bekannt. Dabei bietet er gute Chancen, auf einer Professur zu lehren und auch zu forschen – und zwar ohne das Risiko, in einer Sackgasse zu landen. Denn zu den Berufungsvoraussetzungen gehören Promotion oder besondere künstlerische Qualifikation, Berufspraxis und pädagogische Eignung – also *keine* Habilitation.

Mehr über das Berufsbild und die Wege zu einer FH-Professur erfahren Sie beim Infoabend zunächst durch Vorträge und Diskussionen. Anschließend können Sie sich von den Referentinnen in Kleingruppen individuell beraten lassen. Die Veranstaltung ist als Turbo-Mentoring angelegt und zielt auf individuelle Entscheidungshilfen. Danach werden Sie fundiert beurteilen können, ob Sie eine FH-Professur anstreben möchten und welche Strategien Sie dem Ziel näher bringen.

Es werden folgende Themen behandelt:

- Berufsfeld, Berufungsvoraussetzungen und Berufungsverfahren
- Erfolgsstrategien und Förderprogramme
- Erfahrungen auf dem Weg zur FH-Professur und im Hochschulalltag.

Zur Vorbereitung Ihrer individuellen Fragen empfehlen wir die Rubrik „FH-Professur“ auf der Website www.gleichstellung-fh-bw.de und den dort verfügbaren Flyer „You can do it“.

Referentinnen:

Prof. Dr. Margot Körber-Weik, Volkswirtin, Initiatorin von Mentoring- und Service-Angeboten zur FH- Professur, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und weitere Kolleginnen

Termin: Freitag, 28. Juni 2013 von 17.00 s.t. bis 19.00 Uhr (bei Bedarf bis 20.00 Uhr)

Ort: Campus, Alte Mensa, Linke Aula, Becherweg 5

Eine Veranstaltung des Büros für Frauenförderung und Gleichstellung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen des Projektes „Coaching-Center für Nachwuchswissenschaftlerinnen“.

Anmeldung und nähere Informationen im Frauenbüro, Forum 3, Anne Schulze-Selmig M.A., Zimmer 00-320, Tel. 06131/39-25783, E-Mail: coaching-center@uni-mainz.de, Homepage: <http://www.frauenbuero.uni-mainz.de>



Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds.